

# Engagement mit Musik und Sport

Orchester im Treppenhaus und Sportprojekt Herzschräger von Torge Wittke werden beim Stadtkulturpreis 2023 ausgezeichnet

Von Maïke Jacobs

Die Menschen am Rande der Gesellschaft, die krank sind, mit Beeinträchtigungen leben, die existenzielle Sorgen haben oder auch diejenigen, die ein gewisses Alter erreicht haben – für sie schlägt das Herz von Torge Wittke. 2018 hat der ehemalige Rugbynationalspieler den Verein Herzschräger gegründet und es sich zur Aufgabe gemacht, diesen Menschen einen Zugang zum Sport zu ermöglichen. Dafür hat er am Montagabend vom Freundeskreis Hannover in einem Festakt bei der Verleihung des 29. Stadtkulturpreises in der Orangerie in Herrenhausen den Sonderpreis für bürgerschaftliches Engagement bekommen.

Wegen eines Alarms gab es zu Beginn der Veranstaltung eine kurze Unterbrechung. Wie die Feuerwehr berichtete, habe die Brandmeldeanlage ausgelöst – vermutlich wegen eines technischen Fehlers.

Musikalisch engagiert sind die diesjährigen Träger des Stadtkulturpreises, die ebenfalls in der Orangerie ausgezeichnet wurden: Das Orchester im Treppenhaus hat es sich zur Aufgabe gemacht, neue Wege mit klassischer Musik zu gehen. Mit diesem Ziel arbeitet das von Thomas Posth geleitete Ensemble auf experimentelle Weise und an besonderen Orten an einem erweiterten Konzertbegriff und will vor allem auch junge Hörerinnen und Hörer für diese Musikrichtung gewinnen. Das Orchester führt sein Publikum dabei immer wieder zu neuen Hörerlebnissen und Erfahrungen, vermischt Formen und Stilrichtungen – auch über die Grenzen einer Konzertsituation hinweg. Wie das funktioniert, zeigen die



Freude über den 29. Stadtkulturpreis: Matthias Görn, Vorsitzender des Freundeskreises Hannover (von links), und Freundeskreis-Geschäftsführerin Katharina Sterzer übergeben die Auszeichnungen an Thomas Posth vom Orchester im Treppenhaus und Torge Wittke (Preis für bürgerschaftliches Engagement). Alles Gute wünscht auch Hajo Rosenbrock, Sprecher des Kuratoriums des Freundeskreises Hannover.

FOTO: ILONA HOTTMANN

Musikerinnen und Musiker immer wieder eindrucksvoll. Bei ihren Schattenkonzerten, bei denen Menschen – begleitet von Musik – hinter einem Vorhang von ihren Erfahrungen berichten, war dieses Jahr auch die Syrerin Hadeel Obaid dabei. Die junge Frau sprach von ihrer Flucht und komponierte angeregt durch diese Erfahrung selbst einen Rap. „Mit der Musik ist sie aus dem Schatten herausgetreten und hat selbst gesungen“, sagt Orchesterleiter Posth.

„Das Orchester im Treppenhaus ist mit seinem innovativen Ansatz weit über die Grenzen Hannovers bekannt und ein ausgezeichnete Botschafter der Stadt“, begründen der Vorsitzende des Freundeskreises Hannover, Matthias Görn, und

Freundeskreis-Geschäftsführerin Katharina Sterzer die Wahl der Jury.

Was das Orchester mit seinen 5000 Euro Preisgeld macht, steht noch nicht ganz fest, erst einmal freuen sich die Musiker über diese Anerkennung. „Wenn man über Gebühr in sein Projekt investiert hat, um Außergewöhnliches zu erreichen, dann ist es schön, wenn man mit seiner Arbeit auch gesehen wird“, sagt Posth. Gern würde das Ensemble auch etwa spenden, doch in der heutigen Zeit, in der gerade Kulturschaffende ständig schauen müssten, wie sie an Geld herankämen, „werden wir es wohl für uns verwenden“. Ein Wunsch wäre es in diesem Zusammenhang, eine Art Update fürs Orchesterdesign mit neuer Homepage und Grafik vorzu-

nehmen.

Nicht mit Musik, sondern mit Sport macht Torge Wittke mit seinem Verein Herzschräger andere stark. Er hat auch eine persönliche Motivation für seine Sportprojekte mit benachteiligten und kranken Menschen aller Altersgruppen. „Ich möchte meinem Sohn ein Vorbild sein, ich möchte ihn zu einem empathischen Menschen erziehen“, sagt der Sportwissenschaftler. Doch er hat schon oft erlebt, dass die Teilhabe am Sport nicht nur an vermeintlichen körperlichen, sondern auch an finanziellen Barrieren scheitert. Darum ist Wittke ständig auf der Suche nach Sponsoren.

Obwohl sein Verein erst fünf Jahre alt ist, hat Wittke mit ihm schon viel bewegt. So gab es ein Rollator-

rennen für Senioren, er organisiert Sport für Obdachlose und trainiert Rugby mit Kindern, die eine Autismus-Spektrum-Störung haben. „Im kommenden Jahr startet auch in Hamburg eine Gruppe – sie bekommen meine Trainingsunterlagen und Erkenntnisse und können darauf aufbauen“, erzählt er. Seine Idee ist es, das Trainingskonzept in ganz Deutschland zu verbreiten.

Ein besonderes Anliegen sind Wittke todkranke Kinder – für Projekte mit ihnen will er auch das Preisgeld von 5000 Euro verwenden. „Ich will Kindern bis zu ihrem letzten Lebensstadium Sport anbieten können, ich möchte ihnen einen Raum geben, wo sie Kind sein können und mal nicht der Tod im Vordergrund steht“, sagt er. „Es gibt viele kleine Patienten, die palliativ zu Hause oder im Hospiz sind, sie können nicht mehr zum Sport kommen. Ich möchte einen Lkw zu einem mobilen Sportstudio umbauen und zu ihnen kommen.“ Für ihn sei sein Engagement ein Zeichen des Respekts. „Wir schieben diese jungen Menschen auf ihrem letzten Lebensweg nicht ab, sondern zeigen ihnen damit: ‚Ihr seid bei uns, und wir sind für Euch da!‘“

Rund 400 Gäste hatte der Freundeskreis Hannover zur Feier des 29. Stadtkulturpreises in die Orangerie Herrenhausen eingeladen. Neben der Preisverleihung gab es viel Programm mit Varietédarbietungen vom GOP und Gesprächen zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. „Wir leben in einer Zeit, die uns verdeutlicht, wie wichtig unsere demokratischen Werte für unser Zusammenleben sind“, sagt Görn. Daher seien Menschen wichtig, die sich für die Stadt und die kulturellen und sozialen Werte engagieren.

## Aufhof wird Werkstatt für Ideen

Mode, Storykaraoke, Experimente und mehr

Neue Ausstellungen, Präsentationen und Formate: Die Vorweihnachtszeit im Stadtlabor Aufhof an der Marktkirche bietet ein vielfältiges Programm. So wurde nun in den Räumen ein Pop-up-Store hannoverscher Modelabels eröffnet. Es gibt zum Beispiel in Handarbeit hergestellte Pullover von Dörpwich, die während der Schnittproduktion keinen Schnipsel Müll produzieren, Shirts mit Eilenriede-Aufdrucken vom Label Roderbruch und Taschen aus upcycelten Materialien von Maesh. Der Store ist bis zum 30. Dezember jeweils mittwochs von 14 bis 18 Uhr, donnerstags und freitags von 14 bis 20 Uhr und sonntags von 10 bis 20 Uhr besetzt.

Neben dem neuen Pop-up-Store hat sich auch der Vintage-Laden Vallintage im Aufhof neu aufgestellt. Saskia Weber präsentiert nun gegenüber Primark an der Osterstraße Vintagekleidung und Schuhe aus verschiedenen Jahrzehnten und Ländern: Immer dienstags bis donnerstags gibt's von 12 bis 18 Uhr Raritäten und Neuware.

Neu ist die Story Karaoke Bar: Sophia Maria Keßen präsentiert am 9. Dezember um 17 Uhr erstmalig einen Mix aus Lesebühne, Karaoke und Barabend. Keßen hat Erinnerungen aus der aktiven hannoverschen Kaufhausgeschichte gesammelt sowie bearbeitet und bittet nun Besucher und Besucherinnen, die Geschichten zu verlesen. Dabei sind Storys von Einzelhändlern, Wohnungslosen, Stammkunden und Stadtplanern – Eintritt frei. jan

Erlebt mit uns Eure Superstars live!

antenne  
**Schlager**

**Ticketboom**



Kerstin Ott  
Beatrice Egli

PUR

Maite Kelly



Howard Carpendale

Matthias Reim

uvm.



Hier mitmachen & Tickets gewinnen.

Jetzt neu im Web, per App oder über DAB+.

**antenne-schlager.de**